

„das Ding“

Kurzbeschreibung

Die Jugendlichen lernen durch dieses Spiel ihre eigenen Vorurteile gegenüber anderen zu erkennen und abzubauen. Hierzu wird den Jugendlichen deutlich, dass wir alle dazu neigen, Dinge und Erlebnisse automatisch zu bewerten und zu interpretieren. Die Jugendlichen lernen somit, wie bloße Beschreibungen zu Zuschreibungen, Wertungen, Abwertungen oder Bewertungen werden können.



Dauer

15 - 20 Minuten



Zielgruppe

alle Altersgruppen



Methodik

Ratespiel mit anschließender Reflexion



Raum

Klassenzimmer / Seminarraum mit freier Fläche



Material

Ein „Ding“ (Duftstick für Staubsauger), 30 Karteikarten, Stift



Ziel

- bildliche Eindrücke von Fluchtgeschichten junger Menschen gewinnen
- lernen, warum junge Menschen aus ihrer Heimat fliehen müssen und welchen Gefahren sie während ihrer Flucht ausgesetzt sind
- reflektieren, in welcher Situation sich die Protagonist*innen befinden.

Anleitung

Vorbereitung und Rätsel

Im Seminarraum wird ein Stuhlkreis gebildet und „das Ding“ wird in die Mitte gelegt. Der*die Teamer*in gibt folgenden Arbeitsauftrag: „Ich werde gleich etwas in die Mitte legen und ihr sagt mir, was ihr seht.“ Die Jugendlichen werden wild Begriffe in den Raum werfen, die der*die Teamer*in während des Spielverlaufes auf Karteikarten notiert.

Reflexion

Anschließend werden alle gesammelten Karteikarten nach folgenden Kategorien sortiert in die Mitte des Stuhlkreises gelegt:

- Beschreibungen (z.B. rund)
- Bewertungen (z.B. eklig)
- Interpretationen (z.B. Kaugummi)

Der*die Teamer*in stellt nun folgende Frage: „Fällt euch etwas an der Sortierung auf?“

Wenn erkannt wurde, dass es Beschreibungen, Bewertungen und Interpretationen gibt, werden folgende weitere Fragen gestellt:

- „Wie lautete noch gleich der Spielauftrag?“ („Sagt mir, was ihr seht.“)
- „Was könnte dieses Spiel mit unserem Themenbereich Flucht und Migration zu tun haben?“
- Was könnte es mit interkulturellen Begegnungen zu tun haben
- „Ist euch das auch schon mal in eurem Alltag passiert, dass ihr zu vorschnell gedeutet habt?“ (Stichwort Schubladen-Denken)
- „Was können Gefahren sein, bei voreiligen Deutungen oder Vorurteilen, gerade in Hinsicht auf ein menschliches Miteinander?“



Hinweise

Allgemeine Hinweise

Je nach Klasse und dem bisherigen Verlauf des Workshops macht es manchmal Sinn, das Spiel als „kleines Rätsel“ oder als „kleines Spiel“ anzupreisen.

Vorbereitung und Rätsel

Den Duftstick für Staubsauger erkennt im Normalfall niemand. Falls doch, so sollte spontan, je nach Reaktion der Jugendlichen, überlegt werden, ob das Spiel abgebrochen wird.

Es kann passieren, dass es weniger Bewertungen und Interpretationen als Beschreibungen gibt, darauf kann man die Jugendlichen direkt ansprechen und fragen, warum sie nicht interpretiert oder bewertet haben.

Falls nur Bewertungen oder Interpretationen genannt werden, können die Jugendlichen auch im Verlauf des Spiels explizit dazu aufgefordert werden zu beschreiben. Die Jugendlichen können auch ermutigt werden das „Ding“ anzufassen, bzw. die Verpackung zu öffnen und daran zu riechen.

Reflexion

Oftmals entsteht in der Gruppe von allein ein reger Austausch zwischen den Jugendlichen, sodass gar nicht viel angeleitet werden muss.

Wahrscheinlich werden einige Jugendliche von Situationen erzählen, die ihnen in ihrem Alltag passiert sind. Auf diese Geschichten soll eingegangen werden und darüber reflektiert werden. Dabei ist es wichtig, dass jede Meinung und jede Geschichte Gehör bekommt, ohne dass darüber geurteilt wird.

Falls die Jugendlichen keine eigenen Alltagsgeschichten erzählen, sollte der*die Teamer*in eine Eigene vortragen, die für die Reflexion geeignet ist. Dies kann auch eine kontroverse Geschichte sein, die provozierend auf gängige Meinungen wirkt, sodass danach ein reger Austausch zwischen den Jugendlichen stattfinden wird.

Falls eine*r der Jugendlichen in der Gruppe eine Migrationsgeschichte hat, können auch dessen Geschichten oder Meinungen einen anderen Blickwinkel auf die Thematik werfen.

Empfohlene Audiokommentare

Tamineh, Ahmed, Fadila und Josef sind neu angekommen und leben in Brandenburg. Sie berichten von ihren Erfahrungen. In diesem Modul eignen sich vor allem folgende Fragen:

12. Welche schweren Momente hast du erlebt, seitdem du hier bist?
9. Was bedeutet Integration für dich und fühlst du dich integriert?
10. Welche kulturellen Unterschiede fallen dir besonders zwischen deinem Heimatland und Deutschland auf?

Einfach QR-Code scannen

Link: <http://bit.ly/playlistMtM>

